

Die Kita- und Schulverpflegung in der Krise: Jetzt ist die Zeit zu handeln!



Klaus Ludmann
Geschäftsführer
apetito Kids & Schools

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bundesregierung hat sich mit ihrem Koalitionsvertrags große Ziele gesetzt – auch für die Gemeinschaftsverpflegung. apetito setzt sich beispielsweise seit Jahren dafür ein, dass die Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) als einheitlich und flächendeckend in der Gemeinschaftsverpflegung etabliert werden. Umso mehr begrüßen wir es, diese Forderung im aktuellen Koalitionsvertrag abgebildet zu sehen. Auch die Forderungen von apetito hinsichtlich einer qualitativ hochwertigen Gestaltung der Ganztagsbetreuung spiegelt sich dort wider. Diese angestrebten Maßnahmen zeigen, dass die Politik verstanden hat, wie wichtig eine gute Ernährung bereits im Kindes- und Jugendalter ist und sie den lobenswerten Anspruch hat, die Qualität in Kitas und Schulen dahingehend weiter zu verbessern.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist aufgrund der aktuellen Entwicklungen jedoch in weite Ferne gerückt.

Aus diesem Grund wenden wir uns in dieser Ausgabe mit einem eindringlichen Appell an Sie:

apetito ist Marktführer auf dem Gebiet der Gemeinschafts- und Individualverpflegung und versorgt in Deutschland täglich eine halbe Millionen Kinder und Jugendliche in Schulen und Kitas mit einer gesunden und zielgruppengerechten Verpflegung. Die Gewährleistung dieser Versorgungsleistung ist aufgrund der aktuellen Entwicklungen ernsthaft gefährdet. Viele Verpflegungsanbieter haben sich bereits aus dieser Branche zurückgezogen – nicht, weil sie es nicht mehr wollen, sondern weil sie aufgrund der aktuellen Preissteigerungen und des gleichzeitigen Preisdrucks Insolvenz anmelden mussten oder Angebote nicht mehr wirtschaftlich waren. Bei weiteren Branchenvertretern steht dieser Schritt kurz bevor. Das hat zur Folge, dass einige Ausschreibungen zur Gemeinschaftsverpflegung in Kitas und Schulen bereits heute nicht mehr bedient werden können. Daraus folgt wiederum, dass Kinder und Jugendliche in diesen Einrichtungen zukünftig keine warme Mahlzeit mehr erhalten. Im Hinblick auf den geplanten Rechtsanspruch zur Ganztagsbetreuung kann diese Entwicklung als besonders dramatisch gewertet werden.

Im Interesse der Millionen täglich durch die Gemeinschaftsverpflegung versorgten Kinder und Jugendlichen stehen wir jederzeit für einen Gesprächstermin zur Verfügung – virtuell oder gerne auch im persönlichen Gespräch, um die Thematik und die möglichen Lösungen zu besprechen. apetito ist bereit, seiner Verantwortung als Marktführer nachzukommen und einen Lösungsweg aus der aktuellen Situation aktiv mitzugestalten. Sprechen Sie uns gerne an, denn jetzt ist die Zeit zu handeln!

Eine gute Lektüre wünscht



Klaus Ludmann
Geschäftsführer apetito Kids & Schools



Preissteigerungen und deren negative Auswirkungen auf die Kita- und Schulverpflegung, S.3



Unsere Empfehlungen, S.5

apetito stellt sich vor: Ernährungsspezialist für Kinder und Seniorinnen und Senioren

apetito bietet vielfältige, ausgewogene Menüs und zertifizierte Speisekomponenten nach „DGE ZERT-KONFORM“ für Kitas, Schulen und Seniorinnen und Senioren. Fest steht: Gemeinsam können wir es besser. Deshalb führen wir persönliche Gespräche mit politischen Entscheidern. Zusammen mit Ihnen wollen wir die strukturellen Voraussetzungen für eine flächendeckend gute Ernährung in Deutschland schaffen.

Ihr Ansprechpartner:

Geschäftsbereich Kids & Schools:



Klaus Ludmann
Geschäftsführer
apetito Kids & Schools



Die apetito AG ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz im westfälischen Rheine (NRW). 1958 gegründet, ist apetito heute Marktführer im Bereich der **Gemeinschafts- und Individualverpflegung** und ist mit der Marke Costa auch im **Lebensmitteleinzelhandel** vertreten. apetito bietet in **Kindertagesstätten, Schulen,**

Unternehmen, Kliniken, Senioreneinrichtungen und für **Essen auf Rädern-Menüdienste** spezifische **Verpflegungslösungen** in Form von tiefkühlfrischen Menüs und Systemen an. Ebenfalls Teil der apetito Firmengruppe ist der apetito catering Konzern als einer der führenden Caterer in Deutschland.

Rund 1,4 Millionen Menschen verzehren täglich die Speisen des Unternehmens – davon in Deutschland rund 500.000 Kinder und Jugendliche in Kindertagesstätten und Schulen sowie 144.000 Menschen in Kliniken, Senioreneinrichtungen und durch Essen auf Rädern. Die apetito Gruppe beschäftigt weltweit rund 11.800 Mitarbeiter, davon 9.800 in Deutschland.

Preissteigerungen und deren negative Auswirkungen auf die Kita- und Schulverpflegung

Im Koalitionsvertrag sind die Bestrebungen der Ampelkoalition, passende Rahmenbedingungen für eine gesunde und qualitativ hochwertige Ernährung von Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen bereitzustellen, klar benannt. Die Versprechen „die Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zu aktualisieren, in der Gemeinschaftsverpflegung als Norm zu etablieren, Vernetzungsstellen weiter zu betreiben und Modellregionenwettbewerbe durchzuführen“¹⁾, begrüßt apetito. Gleiches gilt für den damit eng verbundenen Beschluss der Bundesregierung, die Qualität im Rahmen der Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung zu sichern: „Mit Ländern und Kommunen werden wir uns über die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbildung und -betreuung sowie der qualitativen Weiterentwicklung verständigen und unter Berücksichtigung der länderspezifischen Ausprägungen einen gemeinsamen Qualitätsrahmen entwickeln.“²⁾ apetito ist es ein großes Anliegen, die Politik bei der Umsetzung dieser Maßnahmen konstruktiv zu unterstützen.

Mit dem Ausbruch des Ukrainekriegs und dessen Folgen wie massiv gestiegene Preise für Energie und Lebensmittel sowie teils unterbrochene Lieferketten werden die Bemühungen von apetito und die vieler anderer Branchenteilnehmer extrem erschwert. Die Preissteigerungen haben in vielen Bereichen entlang der Prozesskette negative Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen unserer Branche. Neben den Energiepreisen sind insbesondere die Preise für Futtermittel, Fleisch sowie Öle stark betroffen. Wie hoch genau die Preissteigerungen in den jeweiligen Lebensmittelkategorien ausfallen, zeigt Ihnen die nachstehende Grafik:



1) Vgl. Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP (ohne Datum): Mehr Fortschritt wagen, Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, S.36.
 2) Vgl. ebd. S. 96.

Des Weiteren ist apetito als Unternehmen, das deutschlandweit Bildungseinrichtungen versorgt, auch von den gestiegenen Kraftstoffpreisen stark betroffen. Deren Preise erhöhten sich durchschnittlich um circa 45 %. Bei Diesel, der vorrangig für die LKWs und damit für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit von Kitas und Schulen notwendig ist, fallen die Preissteigerungen sogar noch höher aus:



Aufgrund der noch hohen Abhängigkeit Deutschlands von Russland bei der Gasversorgung und den vorherrschenden Unsicherheiten auf dem europäischen Strommarkt sind die Kostensteigerung auch im Bereich Energie immens. Da diese Herausforderung sich nicht kurzfristig lösen lässt und die hohen Energiekosten die genannten Bereiche direkt beeinflussen, wird dies ein weiterer ausschlaggebender Grund für weiterhin außergewöhnlich hohe Preise für Strom und Gas in naher Zukunft sein. Gleichzeitig bleibt hier abzuwarten, welche Maßnahmen der Bund auf den Weg bringt, um entsprechend gegenzusteuern. Schon heute ist eine Kostenexplosion vor allem bei Erdgas zu verzeichnen:



Für apetito ist vor diesem Hintergrund ein Angebot zur Verpflegung in Kitas und Schulen nur noch durch entsprechende Preisanpassungen wirtschaftlich denk- und machbar.

Gleichzeitig haben Träger öffentlicher Einrichtungen oft große Mühe, die notwendigen Preiserhöhungen an die verpflegten Personengruppen durchzureichen. So ist es zum Beispiel den Eltern, die in der Regel das Essensgeld ihrer Schulkinder mit bezahlen müssen, schwer zu vermitteln, dass sie mehr für die Schulverpflegung zahlen müssen. Gerade für sozial schwache Familien ist das häufig nicht zu bewerkstelligen, da die Inflation auch die Privathaushalte immens belastet. Dies hat zur Folge, dass Kinder aus ärmeren Familien von der Teilhabe am Mittagessen aus Geldmangel ausgeschlossen werden – solange die Eltern keinen BuT-Förderantrag bei den zuständigen Ämtern gestellt haben. In sozialen Brennpunkten ist diese Entwicklung besonders dramatisch, denn für viele Kinder ist das Mittagessen in der Kita oder Schule oft die einzige warme Mahlzeit, die sie am Tag bekommen. Auch die Kommunen können hier nicht einspringen und alle Preissteigerungen für sozial schwache Familien durch Subventionen abfedern, weil deren Haushalte ebenfalls angespannt sind.

Aus der Sicht von apetito darf es keine Option sein, dass beispielsweise Heranwachsende aus sozial schwachen Familien keine ausreichende und gesunde Verpflegung in Bildungseinrichtungen mehr erhalten. Ebenso auch Kinder und Jugendliche mit speziellen Ernährungsbedürfnissen, beispielsweise aufgrund von Allergien. Wir appellieren daher, dass Preisgestaltungen um die Gemeinschaftsverpflegung in Bildungseinrichtungen nicht zulasten der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen geschehen dürfen. Denn die Konsequenzen eines Nicht-Handelns wären fatal, wie ein Beispiel aus Münster zeigt:

Ende August berichteten die Westfälischen Nachrichten 200 Schulkinder bekämen seit Ferienende kein warmes Mittagessen mehr in der Schule, weil die Stadt als öffentlicher Träger diverser schulischer Einrichtungen vor Ort keinen Anbieter mehr findet, der die Verpflegung übernehmen kann. Aus der Sicht von apetito wird aufgrund der drohenden Insolvenzelle in der Branche dieser Fall kein Einzelschicksal bleiben, wenn die Politik nicht sofort handelt. Sollte die Versorgungssicherheit nicht mehr gewährleistet sein, wird der öffentliche Druck weiter zunehmen. Erhalten Heranwachsende nur eine einseitige oder unzureichende Verpflegung, ist die Gefahr von gesundheitlichen Langzeitfolgen und damit weiteren finanziellen Belastungen des Gesundheitssystem gegeben. Mit einem von vielen Entlastungspaketen kurzzeitig entgegenzusteuern, wird hier jedoch nicht den gewünschten Effekt bringen. Wenn die genannten Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag und der bereits beschlossene Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung umgesetzt werden sollen, braucht es zum einen kurzfristige und schnelle Entlastungen für die Anbieter von Lösungen zur Gemeinschaftsverpflegung, aber auch eine langfristige Verpflegungsstrategie für Bildungseinrichtungen.

Versorgungssicherheit in der Gemeinschaftsverpflegung gewährleisten, heißt auch, Verträge mit flexibler Preisanpassung einzuführen

Wir werden auf absehbare Zeit das niedrige Preisniveau bei Energie und Rohwaren nicht mehr erreichen, wie wir es vor Ausbruch des Ukraine-Kriegs kannten. Dies stellt Anbieter von Verpflegungslösungen insbesondere bei den Aufträgen der öffentlichen Hand vor unlösbare Herausforderungen. Hier ist es bisher üblich, dass längere Laufzeiten von zwei bis vier Jahren und damit verbundene Preisbindungen ausgeschrieben werden. In Anbetracht der veränderten Marktlage ist dies für viele Marktteilnehmer nicht mehr realisierbar, wodurch diese vor einer Alternativlosigkeit stehen.



Die daraus resultierenden Konsequenzen sind beispielsweise Insolvenzen von Anbietern, die ihre Kosten nicht mehr decken können, außerordentliche Kündigungen oder Rechtsstreite sowie die Problematik, dass Verwaltungen keine Angebote mehr auf Ausschreibungen erhalten, wie es hier bereits am Beispiel von Münster skizziert wurde. In einem ersten Schritt werden diese Konsequenzen demnach Auswirkungen auf die Marktteilnehmer in der Verpflegungsbranche haben. In einem zweiten Schritt würden jedoch auch die Kinder unmittelbar betroffen sein, indem entweder kein Essen oder lediglich eine qualitativ minderwertige Mahlzeit angeboten werden kann.

Unsere Empfehlungen

1. Anerkennung der Relevanz der täglichen Kita- und Schulverpflegung:

Die gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen ist im Gegensatz zu anderen Beschaffungen im öffentlichen Raum (z. B. Möbeln) für die nachhaltige Gesunderhaltung von Kindern und Jugendlichen zwingend notwendig. Diesem Fakt muss endlich die notwendige Relevanz eingeräumt werden! Insbesondere bei der Verteilung von Finanzmitteln. Gleichzeitig sollten finanziell schwache Kommunen hierfür auch die nötige Unterstützung durch die Länder und den Bund erhalten, um finanzielle Rücklagen für die Kita- und Schulverpflegung in Krisenzeiten bilden zu können.

2. Gestaltung von Verträgen und finanzielle Unterstützung in Krisenzeiten:

Die derzeitige Ausschreibungspraxis zeigt, dass zahlreiche ausschreibende Einrichtungsträger dies noch nicht realisiert haben. Hier wird weiterhin dazu aufgerufen, konstante Preise für die gesamte Vertragsdauer in den Angeboten einzureichen. Öffentliche Ausschreibungen und Verträge in der Gemeinschaftsverpflegung müssen unter der Einbeziehung der aktuellen Marktlage formuliert werden – hierfür müssen gemeinsam Lösungen geschaffen werden.

Ein weiterer, wichtiger Aspekt ist die noch ausbaufähige BuT-Förderantragstellung bei den zuständigen Ämtern durch berechtigte Eltern. Ein Blick auf die Teilhabequoten lässt darauf schließen, dass es noch einige Teilhabeberechtigte in Deutschland gibt, die von der Förderung explizit für die Essensversorgungen keinen Gebrauch machen. Eine vereinfachte Antragstellung würde hier kurzfristig Abhilfe schaffen.

3. Sicherung einer gesunden Verpflegung nach DGE-Qualitätsstandards und Sicherung der Teilhabe aller Heranwachsenden an der Kita- und Schulverpflegung

Auch die DGE-Qualitätsstandards sollten verpflichtender Bestandteil in der Kita- und Schulverpflegung werden. Dies muss vor allem im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung gelten. Gleichzeitig müssen einkommensschwache Eltern finanziell bei der Finanzierung der Kita- und Schulverpflegung ihrer Kinder unterstützt werden, denn: Die Teilhabe am gemeinschaftlichen und gesunden Mittagessen bedeutet für Kinder, auch Teil der Gemeinschaft zu sein und die Grundlagen für die Gesundheit bis ins hohe Alter zu stellen.

Um aspekte in Zukunft digital zu erhalten, schicken Sie bitte eine E-Mail an folgende Adresse: politikdialog@apetito.de

apetito unterstützt die im Koalitionsvertrag formulierten ernährungs- und gesundheitspolitischen Zielsetzungen und bringt dazu gerne seine Expertise ein. Sprechen Sie mit uns:

apetito Politikdialog
Sebastian Oberbillig
 Tel. 089/89 35 63 436
Christian Frevert
 Tel. 089/89 35 63 438
 Fax 089/ 89 39 84 29
politikdialog@apetito.de

